

Antrag-Nr. 14/106

öffentlich

Datum: 12.05.2015
Antragsteller: FDP

Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen	12.06.2015	zur Kenntnis
Ausschuss für Inklusion	22.06.2015	Beschluss
Sozialausschuss	24.08.2015	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Familienplanung von Menschen mit Behinderung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, eine Übersicht über Beratungs- und Hilfeleistungen für die Familienplanung von Menschen mit Behinderung (im Vergleich mit dem LWL, anderen Bundesländern und dem europäischen Ausland) zu erstellen und die Durchführung einer internationalen Fachtagung zu diesem Thema zu prüfen.

Begründung:

In der UN-Behindertenrechtskonvention wird die uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Behinderung gefordert. Auch der LVR ist auf einem guten Weg, diese Vorgaben mit Leben zu erfüllen.

Ein Bereich wird allerdings von vielen Betroffenen als noch nicht hinreichend berücksichtigt empfunden, und das ist die Familienplanung bei Menschen mit Behinderung. Das Recht, ein eigenes Kind zu haben und zu erziehen, darf ihnen nicht verweigert werden.

Je nach Behinderungsform sind die Erschwernisse und möglichen Abhilfen sehr verschieden. So können zum Beispiel hörgeschädigte Eltern auf akustische Signale ihrer Kinder nicht ohne Hilfe reagieren und die sprachliche Entwicklung begleiten.

Inwieweit der Kinderwunsch mit welchem Ausmaß an Unterstützung zu erfüllen ist, sollte auch im nationalen und internationalen Vergleich ermittelt werden. Auch könnte neuerlich eine Fachtagung zur Elternschaft von Menschen mit Behinderung mit LVR-überregionaler Perspektive sinnvoll sein.

Hans-Otto Runkler